Für das Verkehrsgutachten Niederkassel-Nord möchten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Niederkassel folgende Zielvorstellungen und Problembeschreibungen beitragen.

Vorbemerkung:
Wir gehen davon aus, dass die im früheren UVP behandelten Anträge zur Verkehrssituation Niederkassel-Nord den Verkehrsplaner*innen mit zur Verfügung gestellt werden.
Darum werden diese hier nicht aufgenommen.

Leitfrage:
Wie kann Niederkassel Nord von einem autogerechten Viertel zu einem fußgänger- und radfahrerfreundlichen Viertel umgestaltet werden mit guten Übergängen zum ÖPNV?

Dazu gehören:

- Vergrößerung des Fußwegeanteils
- Verbesserung der Anreize, zu Fuß zu gehen (Bänke, Überdachungen, Beschattungen, Blumenwiesen)
- Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger
- Wie lässt sich das Radwegenetz im Viertel so ausbauen, dass es durchgängig und so gesichert ist, dass selbst 11-jährige Kinder alleine und ohne Angst fahren könnten?
- Verbesserung der Übergänge zwischen Fußverkehr, Radverkehr, Radverleihsystem und ÖPNV
- Wo lassen sich Tempo 30 Zonen und verkehrsberuhigte Geschäfts-Bereiche einrichten?
- Wo lassen sich "Begegnungszonen" wie in der Schweiz einrichten mit den drei einfachen Regeln: Tempo 20, Fußgänger haben Vortritt, dürfen den motorisierten Verkehr aber nicht unnötig behindern?
- Wie können parkende Autos vom Geh- und Radfahrbereich verbannt werden?

Konkrete Problembeschreibungen

1. Lülsdorf, Lenaustraße
Im Bereich der Lenaustraße werden so viele Autos am Straßenrand geparkt, dass die Straße zwischen Pastor-Hochherz-Straße und Briloner Straße in südlicher Richtung - aufgrund mangelnder Ausweichmöglichkeiten eigentlich regelmäßig nur noch als Einbahnstraße genutzt werden kann. Im weiteren Verlauf in Richtung Kreisverkehr (Rheinstraße, Langeler Straße, Lenaustraße) ist die Situation auch nur leicht besser. Verstärkt bzw. Verschärft wird die Situation dadaurch, dass grade im Bereich zwischen der Kreuzung Pastor-Hochherz-Straße/Briloner Straße und Kreisverkehr mehrere Kraftfahrende regelmäßig ihre LKW >=7,5t (z.T. auch große Speditionen z.B. Dachser) nach Feierabend über Nacht in der Lenaustraße parken. Gleiches geschieht mit mehreren LKW (ca. 7,5t) im Bereich der Kreuzung Pastor-Hochherz-Straße (Verlängerung der Breslauer Straße)/Lenaustraße.
Hier könnte Abhilfe geschaffen werden entweder mit
a) Verkehrsführung als Einbahnstraße oder
b) Schaffung großzügiger Park-/Halteverbotsbereiche in der Lenaustraße um Ausweichmöglichkeiten zu schaffen und
c) absolutes Halteverbot oder gar Durchfahrtsverbot für LKW in der Lenaustraße (Ausnahme: Anlieferung)

2. Wahner Straße
Zwischen Porzer Straße und Schulstraße ist die Verkehrsführung für den fließenden Verkehr durch einen - sehr notwendigen - Bürgersteig derart eingeschränkt, dass die Durchsetzung des dort

eingeführten Park-/Halteverbotes - grade in Zeiten des Berufsverkehrs - unbedingt durchgängig erforderlich ist. Bedingt hilfreich könnte auch ein weitläufiges generelles Durchfahrtsverbot für LKW >7,5t sein. Eng wird es dort ja schon durch normale Fahrzeuge der "Sprinter"-Klasse.

Anregungen:
https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2018/42185/wie-staedte-fussgaenger-und-radfreundlich-werden-koennen
https://chrismon.evangelisch.de/rad-und-fuss-verkehr
https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-06-15_texte_75-2018_geht-doch_v6.pdf

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich Buchholz
0151 - 25 13 67 81
www.grueneniederkassel.de